Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis bis auf weiteres:
Grundpreis 100 × Schlüsselzahl 30 000.
Schriftzeilenpreis mithin 3 Millionen Mark.
*
Bezugsgebühr für die Zeit vom 22. bis 28. September 13,5 Millionen Mark.

Die Kinderspeisungen.

Ueber 4000 verpflegte Kinder. — 26 Speisestellen.

Die Peißnitzspielwiese hallte am Sonnabend nachmittag wider von Gesang und fröhlichem Lachen aus Kindermund. Tausende von Kindern hatten sich eingefunden, die bei Spiel und Tanz sich an dem lauen Herbstnachmittag zwischen den beiden Saalearmen erlustierten.

Das mehr als dreijährige Bestehen des Liebeswerkes der Kinderspeisungen sollte mit einer schlichten Feier festlich begangen werden, wie in allen größeren Orten in Deutschland am 22. September, so auch in Halle. Viel Segenstaten an unseren durch die Nöte des Krieges und der Nachkriegszeit verelendeten und gefährdeten Kindern hat das Liebeswerk verrichtet, das die menschenfreundlichen Quäker — von christlichem Geist getrieben — 1919 in Deutschland begannen. Mit dem 1. Januar 1922 ist das Werk übergegangen an den deutschen Zentralausschuß für Auslandshilfe, der seinerseits wieder besondere Ausschüsse für Kinderspeisungen eingesetzt hat. Die Kinder in Halle, etwa 4000 bis 4500, erhalten täglich ½ Liter Mehlspeisen, Milchspeisen oder Kakao und viermal ein Brötchen. Die Auswahl erfolgt nach der gesundheitlichen Bedürftigkeit auf Grund von schulärztlichen Untersuchungen. Beteiligt sind Volks- und Mittelschüler, Schüler höherer Lehranstalten sind den einzelnen Stellen zugeteilt. Hergestellt werden die Speisen in einer Zentralkochstelle, der Schlachthofküche und durch Straßenbahnwagen werden sie den 26 Verteilungsstellen in der Stadt zugeführt. Die Organisation in Halle liegt in den Händen des Jugendamtes.

Klampfen und Lauten verschönten die Feier auf der Peißnitz, Kasper sorgte für den Humor, und Kaffee und Kuchen erfreute die Magen der Pflegebefohlenen. Die Sammlungen für die Fortsetzung des Speisewerkes in Amerika sind im Gange. Tausende leuchtender Kinderaugen danken den menschenfreundlichen Spendern. r.

Landesverband Halle-Merseburg der D. N. V.-P.

Am Sonnabend, dem 22. September 1923, fand in den Räumen des Landesverbandes eine außerordentlich wichtige und sehr stark besuchte erweiterte Vorstandssitzung statt. An dieser nahmen der Reichstagsabgeordnete Hemeier und die Landtagsabgeordneten Hermann, Boes und v. Drander teil. Zu ihrem Bedauern waren der Provinziallandtagsabgeordnete Winkler, Vorsitzender der Preußen-Fraktion, sowie der Reichstagsabgeordnete Leopold durch wichtige Besprechungen in Berlin am Erscheinen verhindert. Außerdem waren verschiedene Provinziallandtagsabgeordnete, wie der ehemalige Landeshauptmann unserer Provinz, Exzellenz Freiherr v. Wilmowski, Oberlandesgerichtsrat Cludius und andere zugegen. Nach einem eingehenden Vortrag über die augenblickliche politische Lage des Landtagsabgeordneten Hermann und daran anschließender Aussprache, an der sich fast alle Abgeordneten und zahlreiche Vorstandsmitglieder beteiligten, wurde einstimmig nachstehende Entschließung gefaßt:

Der am 22. September 1923 zusammengetretene erweiterte Vorstand des Landesverbandes Halle-Merseburg der Deutschnationalen Volkspartei erhebt in letzter Stunde den schärfsten Widerspruch gegen die von der jetzigen Reichsregierung betriebene Außenpolitik, die zur vollständigen Kapitulation an der Ruhr führen muß.

Trotz aller Enttäuschungen der vergangenen fünf Jahre wird nochmals der vergebliche Versuch gemacht, durch eine über die Leistungsfähigkeit des Deutschen Reiches hinausgehende Verpflichtung mit Frankreich eine Verständigung, die niemals kommen wird, herbeizuführen.

Wir protestieren im Namen von mehreren Hunderttausend deutschnationalen Männern und Frauen unseres Bezirkes, die freudig im Vertrauen auf die feste Haltung der Reichsregierung mit vollen Händen für den Ruhrwiderstand geopfert haben.

Wir wenden uns mit aller Entschiedenheit gegen alle Abmachungen, die auch nur den geringsten Verlust deutscher Staatshoheit oder deutscher Staatsrechte darstellen.

Wir verlangen von der Reichsregierung, daß sie endlich der Welt erklärt, daß Deutschland nicht Schuld am Kriege, daß unsere trotzdem besolgte Erfüllungspolitik nunmehr ihr Ende gefunden hat und, daß der Friedensvertrag durch den Ruhreinmarsch der Franzosen und Belgier auch für uns zerrissen ist. Wir fordern daher von der Reichsregierung die sofortige Wiedereinführung einer allgemeinen Wehr- und Arbeitspflicht, vor allem den Aufruf an das gesamte deutsche Volk zum Kampfe für seine Ehre und Freiheit!

Gemäß der Tagesordnung wurde dann eingehend die Finanzlage erörtert und der Haushaltungsplan des Landesverbandes für 1923 bis 1924 genehmigt. Die außerordentlich stark besuchte Sitzung ergab eine erfreuliche Einstimmigkeit und erzeugte in allen Anwesenden den festen Willen, an der inneren und äußeren Befreiung unseres Vaterlandes mit allen Kräften weiter zu arbeiten.

Urteile des Schöffengerichts.

Benzindiebstahl.

Eine Strafe von 80 Millionen Mark erhielt ein hiesiger Kraftwagenführer, der seinem Herrn ca. 250 Liter Benzin stahl und im Begriff stand, es an einen Kaufmann zu verschieben. Einen sonderbaren Rechtsbegriff legte er an den Tag, indem er behauptete, sich dieses Benzin im Dienste seines Herrn von dessen Vorrat „erspart" zu haben. Der Abnehmer, dem man an der unehrlichen Handlung die Hauptschuld beimaß, erhielt eine Geldstrafe von 100 Millionen Mark.

Ein Messerstich — 80 Millionen.

In neuerer Zeit kommt es öfters vor, daß Hausbesitzer und Mieter sich nicht vertragen können. Wer und was daran die Schuld trägt, sei hier unerörtert. Diese Feindseligkeit braucht jedoch nicht soweit zu gehen, daß nach einem solchen Streit einsach der Mieter ein Küchenmesser nimmt und damit dem Hauswirt in den Augenwinkel sticht, wodurch das Augenlid glatt durchschnitten wurde. Ein solcher Fall ist am 18. März d. J. (Palmsonntag) in einem Grundstück in der Gr. Steinstraße vorgekommen. Anlaß zu diesem Streit hatte der Hauswirt dadurch gegeben, daß er von dem Mieter verlangte, daß sofort der aus Anlaß der Konfirmation von der Schwester in dem Grundstück gestreute Sand und das Grün entfernt werden solle, und so sich über eine schöne Sitte hinwegsetzte. Da nun dieser Mieter, wie auch die andern, auf den Hausbesitzer sowieso schon länger stark geschwollen waren, so kam es zu einer erregten Auseinandersetzung, wobei der Mieter drohte, dem Gegner das Messer in den Leib zu stoßen und schließlich auch den Stich ins Auge ausführte. Zum Glück ist der Augapfel des Hauswirts nicht verletzt worden, sonst hätte der nach unbestrafte Mieter wohl auf ein Jahr ins Gefängnis wandern müssen. So kam er wegen Bedrohung mit einer Gelbstrafe von 10 Millionen Mark, wegen des Messerstiches mit einer Buße von 80 Millionen Mark an Stelle der verwirkten Gefängnisstrafe davon.

Aenderung des Postscheckgesetzes.

Der Reichspostminister hat dem Reichstag die Entwürfe eines Gesetzes zur Aenderung des Postscheckgesetzes zugehen lassen. Nach diesem Gesetz sollen, wie es übrigens bei den Banken schon seit Mitte September der Fall ist, im Postscheckverkehr alle Markbeträge, die nicht durch Tausend geteilt sind, allgemein auf volle tausend Mark abgerundet werden. Verfügt der Kontoinhaber bis zum 15. Oktober nicht selbst die Abrundung seines Gesamtguthabens auf volle tausend Mark, so sollen die überschießenden Beträge zugunsten der Postkassen vereinnahmt werden. Das Gesetz soll am 1. Oktober in Kraft treten. Der Reichstag wird sich bereits in seiner ersten Sitzung am Mittwoch mit der Vorlage beschäftigen.

Der Blutlag von Wiederitzsch.

Rote Hundertschaften greifen den Stahlhelm an.

Am Sonntag fand in Wiederitzsch bei Leipzig die Fahnenweihe des Stahlhelm und Wehrwolf statt. Die mit der Bahn von auswärts ankommenden Stahlhelmer, Wehrwölfe und Kriegervereine durften den Bahnsteig, der von der blauen Polizei Sachsens besetzt war, nicht verlassen, wurden sogar nach Waffen untersucht und mit dem nächsten Zug zurückgeschickt. Teilweise kam es zu ernsten Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und den Stahlhelmleuten. Nach anfänglichen Prügeleien arteten diese sogar in eine allgemeine Schießerei aus, bei der es Verwundungen und Schwerverletzte gab. Im ganzen sollen vier Stahlhelmleute und fünf Kommunisten schwerverletzt sein.

Die „Roten Hundertschaften" hatten am Sonntag, wie wir weiter erfahren, mit einem großen Aufgebot ihrer Mannschaften die nach Norden von Leipzig führenden Straßen gesperrt, um hier alle Passanten, auch zugleich Unbeteiligte, selbst weibliche Personen, nach Waffen zu durchsuchen. Von einem Augenzeugen, der als gänzlich Unbeteiligter auf einer Radtour begriffen war, werden uns noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

„An der 107er Kaserne stellte sich am Sonntag ein Teil des Stahlhelms (Bund der Frontsoldaten) auf. Es mögen etwa achtzig Mann gewesen sein, die gerade zum Abmarsch nach Wiederitzsch antreten wollten. Da erschienen auf der Bildfläche einige Regierungskommissare. „Abmarsch ist nicht möglich. Sie müssen sich erst nach Waffen untersuchen lassen. Kommen Sie mit nach der 106er-Kaserne!" Die Stahlhelmleute mußten nicht mit, ein Teil wehrt sich überhaupt gegen diese Leibesvisitation, schließlich einigt man sich doch, da erklärt wird, man könnte nicht weitermarschieren, da an der Straße nach Wiederitzsch Spa stünde. In einem Gebäude gegenüber der Ulanenkaserne läßt man sich untersuchen, gefunden wurde nichts.

Wegen dieser Fahnenweihe waren nun eine große Zahl kommunistische Hundertschaften aufgeboten worden. Das Proletariat mußte sich nämlich wieder einmal „provoziert" fühlen. Allem Anschein nach sollte ein „Blutlag" angerichtet werden. Die Sache ist immerhin sehr brenzlig aus. Schon am Vormittag bei der Lindenthaler Chausee lagerte eine Hundertschaft und auf der nach Leipzig führenden Straße hatten auch Hunderte von Kommunisten Aufstellung genommen. Sie waren z. T. mit allem Möglichen bis an die Zähne bewaffnet. Bei wenigstens zehn Gefährten habe ich im Vorbeifahren Gummiknüppel gesehen. Große Holzknüppel mit ordentlichen Spitzen war das jüdische Handwerkszeug dieser Sowjethelden. Glücklicherweise marschierten die Stahlhelmleute nordwärts und nicht in die Falle. Im großen Bogen fuhr ich um Wiederitzsch herum. Auf der Straße nach Wiederitzsch wimmelte es inswischen von Kommunisten, die sich damit betätigten, daß sie an der nach dem Bahnhof führenden Straße, woher auch unsere Stahlhelmleute kommen sollten, Passanten anhielten und untersuchten!!! Die Empörung hierüber war allgemein. Bei Wiederitzsch entwickelten sich dann schwere Schlägereien."

Die treibende Kraft für all diese Maßnahmen waren die proletarischen Hundertschaften. Es geht wirklich großartig zu im Zeignerischen roten Sachsen. Hundertschaften dürfen mit Musik durch die Straßen marschieren. Andersgesinnte werden wie Verbrecher behandelt. Ein Stahlhelmer, der in Zivil den Bahnhof verließ, wurde, trotzdem er keine Abzeichen trug, überfallen und aller seiner Papiere beraubt, auch seine Brieftasche wurde ihm von dem Räubergesindel abgenommen. Hätte sich der Betreffende nicht auf ein vorbeifahrendes Sputo gerettet, so wäre er noch weit mehr mißhandelt worden. Besonders auffallend war unserm Gewährsmann das vertrauliche Zusammenarbeiten zwischen „Roten Hundertschaften" und Zeignerischer Polizei. Es wird allerhöchste Zeit, daß der zum Himmel stinkende sächsische Skandal ein Ende nimmt.

Bemerkt sei noch, daß der Stahlhelm Halle nicht in Wiederitzsch gewesen ist, da die Kundgebung am Sonnabend abgesagt war.

Hauptbundestag des Deutschen Fleischergesellenbundes.

Der Hauptbundestag des Deutschen Fleischergesellenbundes fand in Halle am 23. und 24. September statt. Nach einer Sitzung des Geschäftsführenden Vorstandes am 22. September im Hotel „Stadt Leipzig" wurde ein Begrüßungskommers abgehalten, bei dem die 50 erschienenen Delegierten aus ganz Deutschland empfangen wurden. Am Sonntag, dem 25. September, wurde der Hauptbundestag nach einer Zusammenkunft und einer Sitzung des Gesamtvorstandes in „Stadt Leipzig" im „Stadtschützenhaus" eröffnet. Die umfangreiche Tagesordnung enthielt nach einer Ansprache des Bundesvorsitzenden Brednow einen Vortrag über die allgemeine Wirtschaftslage von Herrn Neustadt, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und den Geschäftsbericht von Herrn Belzer aus Berlin. Aus der Reihe der Anträge seien erwähnt ein solcher zur Errichtung von Zweiggeschäftsstellen, Stellungnahme gegen das überhandnehmende Hausschlachten und Pfuschertum, restlose Durchführung der Sonntagsruhe und Lohnstraßen, die natürlich einen breiten Raum in den Verhandlungen einnahmen und lebhaft erörtert wurden. Sonntag abend 7 Uhr begannen die Festlichkeiten im „Stadtschützenhaus". Die Hallische Bergkapelle unter der Leitung des Musikdirektors H. Teichmann brachte eine Reihe Musikstücke zu Gehör. Nach einigen Gesangsvorträgen des Gesangvereins der Fleischer und Fleischermeister und einem Prolog, gesprochen von Fräulein Charlotte Mangold, sowie nach der Vorführung eines gelungenen Einakters begann der Festball, der sich sehr regen Zuspruchs erfreute.

Am Montag begannen die Verhandlungen mit dem Deutschen Fleischerverband über Lohnfragen. Referent war Herr Göteges aus Leipzig. Es wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der Bundestag beschließt, daß bis zur Stärkung der Währungsfrage die Regelung der Lohnfrage in der bisherigen Weise weitergeführt wird. Er würdigt die Vorteile der Festsetzung nach Sachwerten (Wurstersatz). Besonders in Kleinstädten wird diese Regelung zurzeit am besten sein. Wo nach dieser Regelung nicht verfahren wird, ist ein den Friedensstörnen angepaßter Grundlohn festzusetzen, der mit der wöchentlichen Reichsindexziffer zu verzinsen ist. Diese Grundlöhne sind bei Einführung einer festen Währung in diese zu übernehmen."

Die Verhandlungen dauern an; sie bringen die Vorstandswahl und eine Tagung der Verkäuferinnen.

Auswanderung nach Argentinien.

Wer sich mit dem Gedanken des Auswanderns befaßte und dann den gestrigen Filmvortrag hörte, der dürfte etwas nachdenklich nach Hause gegangen sein. Carl Buschhorn, vom Bunde der Auslandsdeutschen, führte klar und nüchtern jedem der Erschienen vor Augen, was alles zum Auswandern gehört, daß es ein Auswandern kurzerhand überhaupt nicht geben kann. Er hat sicher manche schöne Illusion zerstört, indem er schilderte, welches Los derer harrt, die dem gelobten Lande Amerika zustreben und der Film in seinen fünf Teilen bekräftigte nur seine Worte. Der ganze Vortrag war eine eindringliche Warnung vor dem unüberlegten Auswandern. Völlig abgesehen davon, daß man evtl. den deutschen Fürsorgevereinen zur Last fällt, harrt dem Auswanderer nichts weiter als harte schwere Arbeit. Der Film, der u. a. einige Schönheiten Argentiniens zeigte, brachte auch den Werdegang des Kolonisten und Einsiedlers vom mühsamen Anfang bis zum Erfolg segensreicher Arbeit. Die Tendenz des ganzen Vortrages war eine Absage an das Auswandern: „Bleibe daheim und nähre dich redlich". Und wenn du trotz allem auswanderst, dann denke an deine Heimat und halte sie in Ehren!

Fahrraddiebe gefaßt. In der Nacht vom 10. auf den 11. Sept. wurde in das Fahrradgeschäft von Schöning in der Gr. Steinstr. eingebrochen und verschiedene Fahrräder sind den Dieben in die Hände gefallen. Nunmehr sind sie verhaftet worden. Es sind dieselben darunter, die in die „Halleyen-Drogerie" eingebrochen waren und sie stehen scheinbar auch mit jenen Einbrechern in Verbindung, die der Diebstahl bei Ritter ausführten. Die gestohlenen Fahrräder wurden bei Dieblern in Leipzig gefunden.

Kircheneinbruch. In der Nacht vom 22. zum 23. September versuchten zwei Personen einen Einbruch in die Bartholomäuskirche zu verüben. Sie wurden durch das Hinzukommen eines Polizeibeamten bei ihrem Vorhaben gestört und ergriffen die Flucht. Da sie auf mehrmaligen Anruf nicht standen, gab der Beamte mehrere Schüsse auf sie ab. Ob dadurch jemand verletzt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Einbrecher ließen zwei Bund Schlüssel am Tatort zurück. Einer der Einbrecher verlor auf der Flucht seine Mütze. Die Kriminalpolizei hat Weiterverfolgung aufgenommen.

Zusammenstöße. Am 23. September nachmittags stieß auf dem Riebeckplatz ein Radfahrer mit einem Motorwagen der Straßenbahnlinie 5 zusammen. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert, während der Radfahrer unverletzt blieb. Die Schuld ist dem Verunglückten selbst zuzuschreiben. — Am 22. September nachmittags wurde in der Gr. Ulrichstraße ein Lehrer von einem Radfahrer angefahren. Der Lehrer erlitt dabei eine erhebliche Kopfverletzung und mußte mit dem Fahrzeug der freiwilligen Sanitätskolonne nach seiner Wohnung gebracht werden.

Viehzählung am 1. Oktober. Von Reichs wegen findet auch in diesem Jahre am 1. Oktober eine Viehzählung statt, die sich auf Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt. Es liegt im dringenden Interesse der Reichsverwaltung, durch diese Zählung einen Aufschluß über die zurzeit in allen Ländern des Reiches vorhandenen Viehbestände zu erlangen. Da das amtliche Ergebnis der Zählung die einzige Quelle für die richtige Beurteilung der Wirtschaftslage ist, so sind sämtliche an der Zählung beteiligten Behörden angewiesen, mit besonderem Nachdruck auf ihre gewissenhafte Durchführung an den einzelnen Orten hinzuwirken, damit ein zuverlässiges Ergebnis der Zählung zustande kommt.

Jugendnachmittag. Die Deutschnationale Volkspartei hatte am vergangenen Sonnabend nachmittag die Jugendlichen zu einem Lichtbildervortrag nach dem großen Thalsaal gerufen. Ein treuer Mitarbeiter der Partei, Pastor Hoffmann, begrüßte die zahlreiche Kinderschar mit ihren Angehörigen, und das Orchester Seifert, das sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte, erfreute die Jugend mit schönen, flotten Musikstücken. Hierauf hielt Ernst Hähnlein aus Gebersdorf in Thüringen einen höchst lehrreichen, dem kindlichen Gemüt angepaßten Lichtbildervortrag über Schillers Meisterwerk: „Das Lied von der Glocke". Trotz allen Ernstes der Zeit kam ein frischer, fröhlicher Humor zu seinem Rechte und die zahlreich vorgeführten Bilder vom Meister Wilhelm Busch verschärften ihre Wirkung nicht und lösten bei der Zuhörerschaft große Heiterkeit aus. Nach einem kurzen Schlußwort des Pfarrers Hoffmann dankte Herr Pforte, der in höchst uneigennütziger Weise seine Kräfte ebenfalls unserer Jugend widmet, Herrn Hähnlein für seinen prächtigen Vortrag und lud die Kinder zu engem Zusammenschluß und zur Pflege treuer vaterländischer Gesinnung herzlich ein.

Schwurgericht. Heute hat die erste Schwurgerichtsperiode nach den Gerichtsferien unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektor Krüger begonnen. Für diese sind folgende 30 Herren als Geschworene ausgelost worden: 1. Kontorist Emil Sprittulle, Ammendorf; 2. Postschaffner Theodor Heidland, Halle; 3. Bäckermeister Karl Dunkel, Amsdorf; 4. Generalagent Max Weber, Halle; 5. Kaufmann Hermann Goldbach, Halle; 6. Postrat Hermann Meyer, Halle; 7. Schornsteinfegermeister Fritz Wand, Lauchstädt; 8. Verwaltungssekretär Ferdinand Koch, Halle; 9. Bäckermeister Otto Hoffmann, Halle; 10. Ingenieur Hubert Schaffert, Halle; 11. Oberamtmann Karl Leuthäuser, Halle; 12. Dr. phil. Erwin Pfautsch, Wesewitz; 13. Postsekretär Leopold Bischof, Halle; 14. Landwirt Julius Köster, Diemitz; 15. Kaufmann Fritz Bosse, Rothenburg; 16. Studienrat Erich Tönnigs, Halle; 17. Bahnhofswirt Paul Florstedt, Merseburg; 18. Arbeiter Franz Kockertz, Beerendorf; 19. Postbetriebsassistent Franz Sommer, Halle; 20. Professor Theo Sommerlad, Halle; 21. Gärtner Karl Bode, Beuchlitz; 22. Prokurist Adalbert Bosch, Schlettau; 23. Werkmeister Otto Denkewitz, Rodigkau; 24. Landwirt Richard Schaaf, Döllnitz; 25. Oberstadtsekretär Richard Becker, Halle; 26. Ingenieur Günther Liebmann, Merseburg; 27. Gemeindevorsteher Walter Scholz, Holzweißig; 28. Gewerkschaftsbeamter Otto Berg, Wansleben; 29. Schmiedemeister Wilhelm Deparade, Wörmlitz; 30. Lehrer Karl Klaus, Wimmelburg.

Preuß. Süddeutsche Klassenlotterie. In der 3. Klasse sind alle Losnummern von 1 bis 440 000, die auf eine der Zahlen 09, 73, 87 enden, mit Gewinn gezogen.

Stadttheater. Heute, Montag, und Donnerstag, abends 7½ Uhr, geht Herbert Eulenbergs Komödie „Alles um Liebe" in Szene. Dienstag, abends 7½ Uhr, „Die Nibelungen" von Hebbel. Mittwoch „Der Freischütz". Freitag „Tannhäuser". Sonnabend „Aida". Sonntag zum erstenmal „Zigeunerliebe", Operette von Lehar.

Walhalla-Lichtspiel-Theater. „Humor ist, wenn trotzdem lacht!" sagt Marcell Salzer. Und wer lachen will in diesen mißvergnügten Tagen, der gehe zu Fix und Fax, diesen beiden tollen Burschen, die am Kinohimmel auftaucht sind und allen, die sie kennen lernen, unvergeßlich bleiben werden. Der dünne Mann und der dicke Mann springen über Dächer, eilen waghalsig über hohe Gerüste und tauchen plötzlich aus dem Keller auf. Oben, unten — überall sind sie; und überall vollführen sie ihre tollen Streiche. Die Zuschauer im Saal brachten mehr denn einmal schallende Lachsalven den lustigen Brüdern auf der weißen Wand dar. Endlich bringt einmal ein Film, der vom üblichen Schema abweicht, neue Wege geht und alle, die ihn sehen, durch seinen sprudelnden Humor gefangen nimmt.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Am Dienstag, dem 25. September, findet unsere große Mitgliederversammlung im „Neumarktschützenhaus" statt. Beginn pünktlich 8 Uhr. Tagesordnung wird vorher bekanntgegeben. Nach dem geschäftlichen Teil berauschlichlich ein Lichtbildervortrag über „Selbsterlebtes in der Fremdenlegion" von Herrn Hähnlein, Gebersdorf. Erscheint vollzählig.

Verein der Pensionsinhaber. Dienstag, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr, „Börse".

Deutscher Offizierbund. Die Zusammenkünfte der Frauengruppe beginnen wieder am Donnerstag, dem 27. d. Mts., 4½ Uhr pünktlich, Wilhelmstraße 9. Vortrag Fr. Pfannenschmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230924024/fragment/page=0001

Aus der Heimat

Die Gedächtnisfeier der Inneren Mission.

Wittenberg, 23. September.

Der schlichten Feier dieses Erinnerungstages selbst gehen voraus und folgen wichtige Arbeitsberatungen der Facharbeiter der Inneren Mission. Trotz der wachsenden äußeren Schwierigkeiten sind eine stattliche Anzahl von Mitarbeitern und Gästen anwesend. Man bemerkt als Vertreter der Reichsregierung und preuß. Landesregierung Reichsminister Dr. Oeser, den Vertreter des Deutschen Ev. Kirchenausschusses Geh. Konsistorialrat D. Duske und Abgesandte zahlreicher anderer Kirchenregierungen, Vertreter der theolog. Fakultäten, der großen Wohlfahrtsverbände usw. Das evang. Ausland ist durch den Präsidenten des Schweizer Kirchenbundes, D. Herold-Winterthur, Univ.-Prof. D. Dr. Woelker-Wien, Pf. Dr. Norel-Amsterdam, Pf. D. Schabert-Riga, Konsistorialrat Ohly-Stockholm und andere führende Persönlichkeiten der Schweiz, Deutsch-Oesterreichs, Hollands, Schwedens, Finnlands, Lettlands und Estlands vertreten.

Nach feierlicher Begrüßung der Mitglieder des Zentral-Ausschusses durch das Stadtoberhaupt Oberbürgermeister Wurm im Rathaussaal, trat man in die Arbeitsberatungen ein, die der geistigen und sittlichen Not des Studenten (Redner: Universitäts-Professor D. Lütgert-Halle) und den Gegenwartsaufgaben der Diakonie galten. Die eigentliche Feier begann, wie das in Wittenberg schöne Sitte geworden ist, mit einer musikalischen Vesper am Sonnabend abend in der Stadtkirche, für die Pfarrer Knolle-Wittenberg die feingeprägte Form geschaffen hat.

Sonntag, mittags 12 Uhr, sammelten sich dann die Gäste mit der Wittenberger ev. Bevölkerung in der dichtgefüllten Schloßkirche zum Festakt. Der neue Präsident des Zentralausschusses, Geh. Konsistorialrat Univ.-Prof. D. Dr. Seeberg-Berlin, sprach ein kurzes Wort der Begrüßung. Der zurzeit beste Kenner der Inneren Mission, Universitäts-Professor D. Mahling-Berlin, bezeichnete in seiner Festrede die Innere Mission als den Ausdruck eines tiefempfunden sozialen Verpflichtungsgefühls der christlichen Gemeinde. Familienpflege, Gemeinschaftspflege, die die Einzelgemeinde zu einer Stätte wahrer Brüderlichkeit ausbauen will, Reform der Gesellschaftsordnung durch Kampf gegen unsoziale und antisoziale Gesinnung jeder Art sind ihre drei großen Arbeitsgebiete; Persönlichkeitserziehung und Volksseelsorge das Palladium ihrer Arbeit. In dem Gottesgeist der Reinheit und Freiheit, Güte und Liebe will die Innere Mission den Weg in das vierte Vierteljahrhundert hinein fortsetzen.

Hierauf ergriff Reichsminister Dr. Oeser namens der Reichsregierung, der preußischen Landesregierung und der sächsischen Provinzialregierung das Wort. Er dankte der Inneren Mission, deren Tätigkeit er als Landeshauptmann der Provinz Sachsen kennen- und als unentbehrliche Ergänzung der Fürsorge des Staats schätzen gelernt habe, für ihre außerordentlichen Leistungen. Sie sei in vieler Hinsicht der Schrittmacher der öffentlichen Wohlfahrtspflege gewesen, und werde es bleiben.

Generalsuperintendent D. Jacobs-Magdeburg verkündete fünf Ehrenpromotionen, die die Theologische Fakultät Berlin anläßlich des Jubiläums an verdienten Facharbeitern der Inneren Mission vollzogen hat: Der 2. Direktor im Zentralausschuß, P. Steinweg, wurde zum Lic. theol. ehrenhalber, der Generalsuperintendent von Berlin, Burghart, der Leiter des Evangelischen Verbandes der weiblichen Jugend, P. Thiele, P. Ulrich-Berlin und die Leiterin der Frauenschule für Innere Mission, Gräfin von der Schulenburg-Berlin zu Ehrendoktoren ernannt.

Die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Erfurt. Im Rahmen der Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft fanden Tagungen der einzelnen Abteilungen der Gesellschaft statt. In der Versammlung der Geräteabteilung waren die meisten Gegenstände der Tagesordnung geschäftlichen Erörterungen gewidmet. Hierauf referierte Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Foedisch (Braunschweig) über „Arbeitsparende Einrichtungen und Transportvorrichtungen in landwirtschaftlichen Betrieben". Sodann ergriff Ing. Verbach (Halle) das Wort zu seinem Vortrag über „Neuzeitliche Gutswerkstätten". Eingehender beruflicher Belehrung war die gut besuchte Versammlung der Futterabteilung gewidmet, in der nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Hansen (Berlin) Herr Dr. Hofmann (Königsberg i. Pr.) über „Die Beschaffung von Futtereiweiß durch Stickstoffdüngung der Weiden" und als zweiter Redner der Vorsitzende der Abteilung über „Ergebnisse der Einsäuerungsversuche der D. L. G." berichteten. In der Besprechung der mit starkem Beifall aufgenommenen Vorträge teilten die einzelnen Redner weitere Erfahrungen auf den verschiedenen Gebieten mit. Ueber „Filmpropaganda im Dienste der Tierzucht" berichtete in der Versammlung der Tierzuchtabteilung, die unter dem Vorsitz des Domänenrates Dr. h. c. Brödermann (Knegendorf) stand, Arnold Kühnemann (Berlin-Reukölln), während der zweite Redner, Professor Dr. Golf (Leipzig) in eingehenden Ausführungen das Thema „Regelung der Lichtbild- und Filmpropaganda auf dem Gebiete der deutschen Tierzucht" behandelte.

Zerbst. (Billionenanleihe der Stadt Zerbst.) Die letzte Gemeinderatssitzung stand im Zeichen äußerster Not. Auf der einen Seite die an die Stadt gestellten finanziellen Anforderungen, und andererseits der kümmerliche Segensborn, der die ganze städtische Wirtschaft notdürftig über Wasser hält. Mit einer Riesenanleihe hofft man das Spiel noch eine Zeitlang aufrecht zu erhalten; der Gegenwert von 10 000 Zentnern Roggen, nach dem jetzt geltenden Preis von 100 Millionen Mark für den Zentner, also etwa eine Billion, soll die Finanzkraft der Stadt stärken. Der Zinsfuß soll außerdem auf 5 Prozent herabgesetzt werden, da er bei der an sich schon vorliegenden heftigen Nachfrage nach wertbeständigen Anleihen als gemigend erachtet wird, auch sollen die Stücke, die auf ½ Zentner lauten, in Wegfall kommen.

Zerbst. (Die Ehrlichkeit die Welt nicht ausgestorben.) Die Postdirektion teilt der „Zerbster Zeitung" mit, daß die durch einen Aufruf reklamierten hundert Millionen Mark, die von einem Schalterbeamten am 12. oder 13. September irrtümlich zu viel ausgezahlt worden waren, durch eine Empfängerin gestern zurückgegeben wurden. Wahrlich ein Lichtblick in unserer so trüben Zeit!

Eisleben. (Ein schönes Arbeitsjubiläum) wurde gestern in der Eisleber Aktien-Malzfabrik, Leitbetrieb der Firma C. Wenzel-Teutschenthal, gefeiert. Drei Jubilare konnten auf eine lange, treue Mitarbeit zurückblicken: die Herren Fritz Hermann auf 40 Jahre, Ernst Meerettig auf 29 Jahre und Reinhold Zickler auf 25 Jahre.

Sandersleben. (Der Mörder der Akener Schiffer festgenommen.) Dem Kriminalobermachtmeister Bußdorf, einem Sohn unserer Stadt, ist es gelungen, den Mörder der seinerzeit in Aken ermordeten zwei Schiffer festzunehmen. Dieser war nach Frankreich geflüchtet, von wo er ausgeliefert wurde. Bußdorf nahm ihn an der Grenze in Empfang, und auf dem Transport nach Magdeburg passierte er unsere Stadt.

Sangerhausen. (Unfangreichen Diebstählen) ist man auf dem hiesigen Bahnhofe, und zwar auf der Westseite bei den Neubauten, auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Notzugstücke von bedeutendem Werte, die gestohlen wurden. Von den Dieben verlautet noch nichts.

Dannenberg a. d. Elbe. (Racheakt.) In das Schlafzimmer des Polizeibeamten Strieck wurde von der Straße aus eine Bombe geworfen, die unter dem Bett explodierte, ohne jedoch jemand zu verletzen. Die Verfolgung des Täters blieb ohne Erfolg. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Racheakt.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen. Oberpfarrer Guischard (Ziegenrück) ist zum Superintendenten des Kirchenkreises Ziegenrück ernannt worden. Berufen und bestätigt wurde P. Abegg (Roßbach, Kirchenkreis Mücheln) zum Pfarrer daselbst.

Der Sport am Montag

Ueberraschungen im hallischen Fußball.

Auch der gestrige Sonntag blieb nicht ohne Ueberraschungen. Der letztjährige Kreismeister Borussia mußte auch in seinem zweiten Spiel noch einen wertvollen Punkt lassen. Er teilte sich mit dem Neuling Sportverein 99 Merseburg mit 1:1 in die Ehren des Tages. Die Sportfreunde, die mit mehrfachem Ersatz antraten, hatten mit 4:1 gegen Wacker das Nachsehen. Sportverein 98 holte sich von Preußen-Komet mit 3:1 Sieg und Punkte, während Halle 96 gegen B. f. L. Merseburg eine bittere Enttäuschung durch eine 1:2-Niederlage erleben mußte. — Im Einzelnen ist über die Spiele folgendes zu sagen:

Borussia — Merseburg 99 1:1 (0:1).

Nach dem gegen Favorit verlorenen Spiel erwartete man von Borussia, daß sie sich gegen den Neuling der La-Klasse 99 Merseburg rehabilitieren und Sieg und Punkte den Merseburgern abnehmen würden. Aber es gelang ihnen nur ein Unentschieden; beim Stande von 1:1 trennte der stets korrekte Schiedsrichter Zipfel (Wacker) beide Parteien. Borussia legte Protest ein wegen angeblich zu kurz gespielter Zeit. Die Uhren des Schiedsrichters und Linienrichters stimmten überein, während bei einem Vereinsvertreter zwei Minuten fehlten. Also wird sich der Vorstand noch mit diesem Spiel befassen müssen, d. h. wenn die Borussen die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erledigen. Ob sie so zu den Punkten kommen werden, ist abzuwarten. Borussia hatte Anstoß, verlor den Ball, ein kurzes Gerstenfel vor Klopses Heiligtum und Klein (99) schob in der zweiten Minute für Klopse unhaltbar ein. 1:0 für 99. Die Borussen wurden etwas nervös und dies mußte 99 aus, schon befand sich der Ball wieder vor dem Tore der Borussen. Die Verteidigung der Schwarzweißen hatte alle Hände voll zu tun, um den ungestümen Angriffen der flinken Merseburger stand zu halten. Bis zur Halbzeit änderte sich nichts. Bei Wiederbeginn begannen die Borussen mächtig zu drücken, aber die Verteidigung der 99er mußte, um was es geht, und hielt so ihr Tor bis zwölf Minuten vor Spielschluß rein. Schumann (Borussia) wurde im Strafraum hart angegangen und der Unparteiische Zipfel gab Elfmeter. Eine harte, aber gerechte Entscheidung. Der Elfmeter wurde von Brodte verwandelt. Borussia drückte nun mit Macht, um den Sieg an sich zu reißen, aber vergebens. Bei 1:1 blieb es. th.

Wacker — Sportfreunde 4:1 (3:0).

Das zweite interessante Treffen war wohl das der beiden Vereine auf dem Sportplatz „Sansloucí". Hier wurde man wohl um einiges enttäuscht. Sportfreunde mit ihrer „jungen" Mannschaft ließen stark ab, während der Altmeister sich in heiter Form zeigte. Gleich vom Anstoß weg übernahm Wacker die Führung und setzte sich auch während des ganzen Spieles überlegen. Das Zusiel der Blauweißen war teilweise vorbildlich, so daß die Veischen fast kalt gestellt wurden. Bei ihnen fiel die rechte Seite ab, der Sturm spielte äußerst gefährlich. Die besten von ihnen waren Winter, Kaufmann und Böhme (Verteidigung); der Torhüter hat gute Anlagen, dürfte aber für eine erste Mannschaft zu schwach sein. Die Wackermannschaft stellt in ihrer jetzigen Form ein gutes Ganzes dar. Der Sturm arbeitete gut, immer beseelt von dem Drang nach vorn. Thomas war hier der gute Antrieb, jedoch hat er schon bedeutend besseres gezeigt. Die Läuferreihe war die beste Stütze, ebenso war die Verteidigung Walter-Schumann gut. Herr Schiemann im Tor hatte nichts sonderliches zu tun. Das Ergebnis kennzeichnet richtig das Stärkeverhältnis beider Mannschaften. Der Schiedsrichter hätte bestimmter sein können. k.

V. f. L. Merseburg schlägt Halle 96 2:1 (1:1).

Auf dem Sportplatz am Zoo mußte sich gestern nachmittag der Platzbesitzer Halle 96 geschlagen bekennen. Wie schon so oft, so spielten die 96er auch gestern wieder einmal ohne den rechten Ernst und den wirklichen Willen zum Siege, während die Merseburger das Gegenteil bewiesen. Sie waren sehr eifrig und zäh, wenn auch manchmal etwas sehr „übereifrig". Das Spiel begann in flottem Tempo. Förderer war am Ball, schoß jedoch knapp daneben. Merseburg raffte sich auf und führte im Gegenzug zu den 96ern, die anschließend ins Tor hinein kombinieren wollten, ein rasches, ursprüngliches Spiel vor. Das ist dann auch mit 1:0 in Führung brachte. Nicht lange währte es und André schoß plaziert den Ausgleich. Halbzeit 1:1. Schon etwa 1½ Minute nach Wiederanpfiff wurde die 96er Verteidigung unspielt und Kagemann lief unnützerweise etwa 15 Meter aus seinem Heiligtum. Der Merseburger Rechtssturm schoß mit Scharfschuß den siegbringenden zweiten Erfolg ins leere Tor. Von nun an spielten die Merseburger mit vier Läufern und verteidigten sich die kostbaren Punkte. Die Merseburger waren körperlich ihrem Gegner überlegen. Der beste Mann ihrerseits war Hottenroth in der Verteidigung, während Thon als Verbindungsstürmer durch rohes Spielen unangenehm auffiel. Halle 96 enttäuschte insgesamt gegen seine letzten Leistungen. Kagemann im Tor leistete sich mehrere unerklärte Sachen. Der beste Teil der Mannschaft war die Verteidigung, Burghardt in der Läuferreihe, Compes, Förderer und André im Sturm. Schiedsrichter Linvold (Olympia) war dem Spiel ein gerechter Leiter. Gk.

* * *

Auswärtige Fußballergebnisse.

Weißenfels. T. u. R. — Zeitzer Sportv. 2:0.
Naumburg. B.C. — Weißenfelser Sportv. 0:1.
Köthen. V. f. B. — Weißenfelser S.C. 3:2.
Zeitz. Naumburg 05 — B.C. 1:0.
In **Magdeburg** ist nach den gestrigen Punktspielen der Stand der ersten Klasse folgender: Preußen 99 5 Spiele 7 Pkt., SVgg. 5 Sp. 6 Pkt., Viktoria 06 5 Sp. 6 Pkt., Fortuna 4 Sp. 5 Pkt., Kricket Viktoria 4 Sp. 5 Pkt., SC. 00 4 Sp. 3 Pkt., Nordstrom 3 Sp. 2 Pkt., Germania 4 Sp. 2 Pkt., Preußen Burg 4 Sp. 2 Pkt.
Erfurt. S.C. Erfurt — T. V. Ilversgehofen 3:1, Germania-Almenau — V. f. B. Erfurt 2:1.
Leipzig. Spielv. — Eintracht 1:0, Wacker — Olympia 5:0, V. f. B. — Tapfer 4:1, Sportfr. — Ballspielklub 2:1, T. u. B. — Pfeil 3:2, Viktoria — Germania 6:2.
Dresden. Sp. Brandenburg — B.C. Sportlust 3:0, Gutsmuts — S. V. 06 5:0, Spielv. — Radebeuler B.C. 5:1, Sportgesell 93 — D.S.C. 1:3, Fußballring — V. T. B. Jahn 1:0.
Hamburg. Hamburger S.V. — Polizei Hamburg 1:0.
Nürnberg. 1. F.C. — F. V. 1:1 (1:1).
München. Wacker — M. T. V. Fürth 1:0, T. V. 1860 — Bayern 1:3.
Im Städtekampf Wien gegen Berlin, der im Deutschen Stadion vor 50 000 Zuschauern ausgefochten wurde und mit 3:1 für Wien endete, zeigten beide Mannschaften nicht die erwartete hohe Form; auch die Mitwirkung des vielgerühmten Ungars Schaffer auf Wiener Seite enttäuschte. — Im Fußballänderkampf Ungarn gegen Oesterreich blieben die Ungarn mit 2:0 Sieger. — Gestern, Sonntag, begannen in der Schweiz die Meisterschaftsspiele.

Der Handball des Sonntags.

Hall. Ruder-Club I schlägt Wacker I 5:3 (3:1).

Eine recht gute Leistung vollbrachte gestern in „Sansloucí" der H.R.C., der die allerdings nur sehr Mern Korfen Wackeranes mit 5:3 besiegte. Das Spiel wurde recht flott durchgeführt, so daß der Schiedsrichter Gotschalk (96) verschiedentlich scharf rügen mußte. Die angekünstelte Arbeit und Uneigennützigkeit im Sturm brachte den Klub bis Halbzeit mit 3:1 in Führung. Nach dem Wechsel waren die Wackeraner wohl im Feldspiel etwas besser, als ihr Gegner, konnten jedoch nur noch zweimal einlenden, während der Klub diese beiden Tore durch ein vierles und fünftes wettmachte. Dem H.R.C. gebührt ein Gesamtlob; bei Wacker gefielen die beiden Außenleute Eichte und Kupfer besonders gut.

98 I — 96 I 2:1.

Dieses Spiel wurde sehr scharf durchgeführt. Nach ausgeglichenem Spiele behielten die 98er mit 2:1 die Oberhand.

Borussia Damen — B. f. L. Merseburg Damen 1:0 (0:0)

Die Damen der Borussen hatten gestern einen guten Tag und auch etwas Glück, was ja sonstlich auch zum Spiel gehört. Beide Mannschaften hatten gleichviel vom Spiel. Das einzige Tor des Tages erzielte Frau Rehn für Borussia in der zweiten Spielhälfte. Gk.

Stockball.

Halle 96 schlägt den 1. F. C. Nürnberg.

Nach einer aus Nürnberg zugegangenen Meldung schlug dort Halle 96 den 1. Fußballklub Nürnberg mit 2:1. Die Hallenser führten ein schönes Spiel vor und siegten verdient.

Verbandsoffenes Schwimmfest in Halle.

Hallescher Schwimmverein von 1902.

Das bedeutendste sportliche Ereignis in Halle am gestrigen Sonntage bildete das nationale verbandsoffene Wettschwimmfest des Halleschen Schwimmvereins von 1902 im Stadtbad. Obwohl den sportlichen Veranstaltungen infolge der steigenden Nöte der Zeit immer größer werdende Schwierigkeiten bereitet werden, wurden doch fast alle von den Vereinen des Deutschen Schwimmverbandes abgegebenen Meldungen erfüllt. Begreiflich, daß zu diesem Schwimmfest sich eine überaus große Zuschauermenge eingefunden hatte, die mit lebhaftester Anteilnahme die sportlich anregenden und durchweg gute Leistungen bietenden Rennen verfolgten. In die Staffeln teilten sich Leipzig-Ost und Halle 02. Leipzig-Ost gewann die zweite Lagenstaffel und die zweite Bruststaffel; Halle 02 die Ermunterungsstaffel beliebig und die Ermunterungs-Lagenstaffel. Letzterer Staffel konnte Halle 02 auch den Wanderpreis zurückgewinnen. Die beste Zeit des Tages über 100 Meter schwamm der Jugendschwimmer Kuntze von Leipzig 05 mit 1 Min. 11 Sek. Die Wasserballspiele sah Halle 02 siegreich. Die II. Mannschaft siegte gegen Erfurt 1 mit 8:0. Das Spiel der I. Mannschaft von Halle 02 gegen Hanover-Linden 98 wurde äußerst scharf durchgeführt. Hannover gelangte zuerst zu einem Tor, das für 98 das einzige bleiben sollte. Halle zog bald darauf gleich und erreichte bis Halbzeit den Vorsprung mit zwei Toren. Mit 2:1 für Halle wurde gewechselt. Nach Halbzeit sandte Halle 02 noch dreimal ein, also mit 5:1 als Sieger das Wasser verlassend. Bei Halle 02 glänzte besonders der Torwächter Matthias, der die gefährlichsten Bälle hielt. Die übrigen Spiele harmonierten sehr gut zusammen und verpatzten das Schießen nicht. Nachstehend die Ergebnisse der Einzelschwimmen, die für Halle ehrenvoll verliefen.

II. Lagenstaffel 4 × 50 m: 1. Leipzig-Ost in 2 Min. 24⅗ Sek., 2. Magdeburg 96 in 2 Min. 27⅗ Sek., 3. Hannover-Linden in 2 Min. 33⅗ Sek.

Jugendschwimmen 100 m beliebig: 1. Kuntze-Leipzig 05 in 1 Min. 11 Sek., 2. Hertz-Halle 96 in 1 Min. 20 Sek., 3. Christen-Leipzig 05 in 1 Min. 21⅗ Sek.

Damenrückenschwimmen 100 m: 1. Frau Wunram, Poseidon-Hildesheim, in 1 Min. 39⅗ Sek.

Ermunterungsseite 100 m: 1. Berger, Hamburger Turngem. 1876 in 1 Min. 23⅗ Sek., 2. Saul, 1. Sportverein Jena in 1 Min. 24⅗ Sek., 3. Strübing, Stern Magdeburg, in 1 Min. 24⅗ Sek.

Jugendlagenstaffel 4 × 50 m: 1. Poseidon V. f. B. Leipzig in 2 Min. 30 Sek., 2. Leipzig 05 in 2 Min. 37,4 Sek., 3. Halle 02 in 2 Min. 44 Sek.

II. Damenbrustschwimmen 100 m: 1. Stüber, D.S.C. Leipzig, in 1 Min. 41⅗ Sek., 2. Barth, Halberstädter S. V., in 1 Min. 48⅗ Sek.

II. Bruststaffel 200, 100, 50 m: 1. Leipzig-Ost 5 Min. 37 Sek., 2. Poseidon V. f. B. Leipzig in 5 Min. 37⅗ Sek.

II. Seitenschwimmen 300 m: 1. E. Schmidt, Halle 02, in 4 Min. 42 Sek.

Jugendbrustschwimmen 100 m: 1. Farkas, Halle 02, in 1 Min. 35⅗ Sek., 2. Plümecke, Elbe Schönebeck, in 1 Min. 36⅗ Sek., 3. Bauer, Halle 02, in 1 Min. 39⅗ Sek.

Ermunterungsschwimmen 100 m: 1. Barth, Weißenfels, in 1 Min. 18 Sek., 2. Prüfer, Wasserfr. Jena, in 1 Min. 19⅗ Sek., 3. Löber, A.S.V. Saale 1919 Halle, in 1 Min. 20 Sek.

Damenjugendbrustschwimmen 100 m: 1. Menzel, Halle 02, in 1 Min. 45⅗ Sek., 2. Geheb, Merseburg, in 1 Min. 48 Sek., 3. Keller, Halle 02, in 1 Min. 50 Sek.

II. Seniorbrustschwimmen 200 m: 1. Kummert, Hellas Magdeburg, in 3 Min. 20 Sek., 2. v. Holt, Hamburg, in 3 Min. 21⅗ Sek., 3. W. Henke, „Saale" Halle, in 3 Min. 24⅗ Sek.

II. Kurze Strecke 100 m: 1. Künne, Magdeburg 96, in 1 Min. 13 Sek., 2. Münzner, Leipzig 05, in 1 Min. 14 Sek., 3. Andreas, Mühlhausen, in 1 Min. 14⅗ Sek.

Brustschwimmen für Alte Herren 50 m: 1. Teller, Halle 02, in 42 Sek.

Ermunterungsstaffel beliebig 3×50 m: 1. Halle 02 in 1 Min. 44 Sek., 2. Sport Halberstadt in 1 Min. 45 Sek.

Ermunterungsbrustschwimmen 50 m: 1. Wildenhain, Halle 96, in 40⅗ Sek., 2. Brode, Halle 02, und Gropp, Magdeburg 96, in 40⅗ Sek., 3. Kretschmar, Leipzig-Ost in 41 Sek.

Ermunterungslagenstaffel 4×50 m: 1. Halle 02 in 2 Min. 34⅗ Sek., 2. Hanover-Linden 98 in 2 Min. 37⅗ Sek., 3. Hellas Hildesheim in 2 Min. 37⅗ Sek.

Wasserball: Halle 02 II — Erfurt S.V. I 8:0, Halle 02 I — Hannover-Linden 98 I 5:1.

Rennsport.

Jubiläums-Rennen des Leipziger Rennklubs. Am Sonnabend gewann Petunie den Stiftungspreis, am Sonntag Famulus die Sechzig Jahre. Die Ergebnisse vom Sonntag: **Preis von Rojenthal.** 1. Leda (Oleimit), 2. Lese (Ludwig), 3. Ilsenburg (Heidt). Tot.: 27:10. Platz 14, 15, 17:10. Ferner liefen: St. Helena, Semendria, Schwarzsamiel, Adepta (Regatte zurückgezogen). — **Pfaffendorfer Ausgleich.** 1. Hagelschlag (Grabisch), 2. Presa (Preisler), 3. Menia (Schönfisch). Tot.: 14:10. Platz 10, 10:10. Ferner lief Lystett. — **Preis von Volkmarsdorf.** 1. Braunblau (Schönfisch), 2. Elmado (Kallenberger), 3. Sultane VI (Sugenein). Tot.: 85:10. Platz 21, 12:10. Ferner liefen: Rache, Prestovai, Pirol. — **Sechzig Jahre.** 1. Famulus (Kallenberger), 2. Rotdorn (Tarras), 3. Staffelitab (Oleimit). Tot.: 25:10. Platz 15, 18:10. Ferner liefen: König Midas (4), Graf Ferry (5). **Preis vom Bienitz.** 1. Mängde (O. Schmidt), 2. Cobri (Ludwig), 3. Sanientia (Grabisch). Tot.: 14:10. Platz 14, 22:10. Ferner liefen: Blaue Grotte, Münsmeister, Fangspiel. — **Johanna-Paris-Ausgleich.** 1. Verbene (M. Schmidt), 2. Markgräfin (Huguenin), 3. Mana (Reinicke). Tot.: 42:10, Platz 17, 12:10. Ferner liefen: Jer, Nalog, Alabaster. — **Preis von Leutzsch.** 1. Drakira (M. Schmidt), 2. Kamelie (Dreißig), 3. Kiel in die Welt (Lommatzsch) Tot.: 14:10, Platz 12, 14:10. Ferner lief Oda.

Besser als Yohimbin

allein wirkt „Organophat" auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut. Sehr kräftigend, von wohltuender Anregung. Verlangen Sie nur Organophat in der Löwen-Apotheke, am Markt.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. Erich Krüger, für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den sächsischen Teil, Kunst und Wissenschaft: Fritz Roßberg, für den provinziellen Teil und Sport: Heinrich Wiechmer. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230924024/fragment/page=0002